

Die Post aus dem Riesengebirge.

Nedaktion

Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementpreis pro Quartal 1 Mk.;
bei der Post und den auswärtigen Commanditien
1 Mk. 5 Pf.

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Nr. 254.

Hirschberg, Donnerstag, den 30. October 1890.

11. Jahrg.

Expedition

Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis.

Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

Ausgabe Abends 6 Uhr
für den nächstfolgenden Tag.



Man abonnire

bei den Postanstalten, Landbrieftägern oder in der Expedition auf die

„Post aus dem Riesengebirge“, welche mit täglicher Roman-Beilage und illustriertem Sonntagsblatt für die Monate November und Dezember

nur 70 Pf. kostet.

Inserate finden in der „Post aus dem Riesengebirge“, welche den kaufkräftigen Theil der Bevölkerung zu ihren Lesern zählt, die wirksamste Verbreitung bei billigster Berechnung.

Bu den hohen Fleischpreisen schreibt der Deutsche Reichsanzeiger:

Notorisch war das Ergebnis der Ernte in Süddeutschland im Jahre 1888, in Norddeutschland im Jahre 1889, ein recht dürliges, insbesondere bezüglich der Futtermittel. Die nothwendige Folge trat darin zur Erscheinung, daß die Landwirthe ihre Viehbestände verringern mußten. Das Angebot von Schlachthieren wuchs daher auf den Märkten und drückte die Fleischpreise bis Mitte des vorigen Jahres herunter. Dann kam der Rückschlag. Aus den reducirten Viehbeständen konnte Schlachtvieh nicht mehr in dem bisherigen Maße abgegeben werden, und machte sich dies bezüglich der Schweinezufuhr um so mehr bemerklich, als die Schweinebestände in den beiden letzten Jahren durch die Rothlauferseuche in vielen Gegenen außerordentlich starke Verluste erlitten hatten. Als nun im laufenden Jahre die Ernte einen reichen Ertrag in Aussicht stellte und auch brachte, suchten die Landwirthe ihre Viehbestände zur Verwertung der in außergewöhnlichen Mengen gewonnenen Futtermittel zu erhalten und zu vermehren. Daraus erklärt sich der bisher zunehmende Mangel an Angebot von Schlachtwaren, wie andererseits auch nothwendig daraus gefolgt werden muß, daß das Angebot sich stark vermehrt und einen Rückgang der Fleischpreise herbeiführen wird, sobald die aufgestellten Mastthiere, Kinder, Schweine und Schafe die Mafstreife erreicht haben werden. In den Deutschland benachbarten Ländern haben übrigens ähnliche Verhältnisse im laufenden Jahre gleichfalls sehr erhebliche Preissteigerungen hervorgebracht und somit die Zufuhr von ausländischer Schlachtware und ausländischem Fleisch gerade in einer Zeit beeinträchtigt, wo ein größerer Theil der deutschen Bevölkerung in Folge des Prosprierens von Industrie und Gewerbe, sowie der damit zusammenhängenden Erhöhung des Arbeitsverdienstes seinen Verbrauch an Fleisch steigern konnte und wahrscheinlich gesteigert hat. Um der zeitigen Fleischvertheuerung entgegen zu wirken, sind neuerlich die bestehenden Viehfuhrverbote sehr wesentlich gemildert und weitere Erleichterungen der ausländischen Viehzufuhr in Aussicht genommen, soweit dies zulässig erscheint, ohne den inländischen Viehbestand der sicherer Gefahr der Verseuchung auszusetzen. Zu dem Zwecke wird der Stand der Viehseuchen in den Nachbarländern

aufs Neue geprüft und die dort gegen eine Seuchenverschleppung gebotenen veterinarpolizeilichen Garantien eingehend erwogen werden. Unmöglich können aber aus berechtigten veterinarpolizeilichen Gründen seiner Zeit erlassene Einfuhrverbote und Beschränkungen Ländern gegenüber aufgehoben werden, wo derartige Garantien gar nicht oder nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind. Es würde durch ein solches Verfahren das Resultat der unter großen Opfern der Landwirthe durchgeföhrten veterinarpolizeilichen Maßregeln in Frage gestellt werden, welchen allein wir es zu verdanken haben, daß die Kinderpest seit zehn Jahren von unserer Landesgrenze abgewehrt ist und die Schafpocken gänzlich getilgt sind, sowie daß die Lungenseuche des Kindviehs bis auf zwei Regierungsbezirke der Provinz Sachsen unterdrückt ist, und die in den östlichen Nachbarländern seit länger als Jahresfrist außerordentlich weit verbreitete Maul- und Klauenseuche eine verhältnismäßig nur geringe örtliche Ausdehnung erlangt hat."

Kundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 29. October. König Leopold von Belgien ist am Dienstag Abend zum Besuch des deutschen Kaiserpaars in Potsdam eingetroffen und im dortigen Stadtschloß abgestiegen. Der Kaiser war auf dem Bahnhofe mit allen Prinzen anwesend, außerdem waren die Behörden und die Generalität zum Empfange zugegen. Die Begrüßung der beiden Monarchen war die herzlichste; nach Abschreiten der aufgestellten Ehrencompagnie und Vorstellung des Gefolges erfolgte die Fahrt zum Schlosse, wo die Kaiserin den Gast begrüßte. Kavallerie escortierte den Wagen der beiden Majestäten. Darauf fand im Neuen Palais Galadiner und großer Zapfenstreich statt. Auch der Großfürst und die Großfürstin Vladimir von Russland sind in Potsdam angekommen. Bei der Tafel brachte der Kaiser die Gesundheit seines hohen Gastes, der preußische Uniform trug, aus. König Leopold bleibt bis Donnerstag Abend in Potsdam. — Im Verlauf des Tages hatte der Kaiser mit dem Kriegsminister, dem Chef der Admiralität und anderen militärischen Autoritäten konferiert und den Besuch des Großfürsten und der Großfürstin Vladimir von Russland empfangen.

Ein Erinnerungsmahl an den verstorbenen Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen fand am Montag Abend im Beisein des Kaisers in Berlin statt. Den Trinkspruch auf den dahingeschiedenen Helden des Tages brachte der Kaiser selbst aus. In hochehrenden Worten feierte der oberste Kriegsherr den tapferen General-Feldmarschall, der vor zwanzig Jahren Metz zur Übergabe zwang, und forderte alle Anwesenden auf, dem Anderen des Gefeierten ein stilles Glas zu weihen. Bald darauf erhob sich Prinz Friedrich Leopold, um als Sohn des Prinzen Friedrich Karl für die soeben gehörten Worte zu danken und dem Kaiser ein Hoch auszubringen. Nachdem die Tafel aufgehoben und der Kaffee servirt war, verabschiedete sich der Kaiser, während die übrigen Herren noch längere Zeit gemütlich beisammen blieben.

— Nachklang zur Moltkefeier. Die Gesamtzahl der Adressen, Telegramme, Briefe, Bahn- und Postsendungen, welche dem Grafen Moltke zu seinem 90. Geburtstage zugegangen sind, beträgt fast achttausend. Noch immer gehen aber Zusendungen ein, besonders aus dem Auslande. — Bei einem Diner, welches der Feldmarschall am Montag Nachmittag den militärischen Deputationen gab, brachte derselbe folgenden Toast aus: „Meine Herren, ich bitte Sie, auf das Wohl der beiden hohen Monarchen, Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Sr. Majestät des Kaisers von Österreich-Ungarn, anzustoßen. Eng verbündet, wie sie Beide sind, dürfen wir auf Ihr Wohl gemeinsam trinken. Sie leben hoch, und nochmals hoch und lange hoch!“

Der preußische Kultusminister hat es im Interesse der Seelsorge als dringend erwünscht bezeichnet, daß die zuständigen Geistlichen von strafgerichtlichen Untersuchungen gegen Kinder im confirmationspflichtigen Alter amtlich Kenntnis erhalten. Der Justizminister hat deshalb den in Frage kommenden Behörden die entsprechende Anweisung zu geben lassen.

Die Reichsregierung ist im Prinzip entschlossen, die Getreidezölle gegen Österreich-Ungarn nicht aufzuheben, wohl aber zu ermäßigen, wenn auch von jener Seite wichtige Zollvergünstigungen zugestanden werden. Die Sache hat nur den Haken, daß dann auch anderen Staaten gegenüber der Zoll ermäßigt werden müßte, da Deutschland in seinen Handelsverträgen jenen das Recht der Meistbegünstigung zugestanden hat, d. h. aller Zollvergünstigungen, die es irgend einem Staate gewährt. Es wird nun nach einem Mittel gesucht, ein Separatabkommen zu treffen.

Der ostafrikanische Ausgleich. Die zwischen der Reichsregierung und der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft seit längerer Zeit gepflogenen Verhandlungen sind, wie die „N. A. S.“ bestätigt, jetzt zu einem beiderseits befriedigenden Abschluß geführt worden. Das Ergebnis gipfelt in dem Abkommen, daß die landeshoheitlichen Rechte, sowie die Zollerhebungen vom Reiche gegen eine der Gesellschaft zu zahlende Rente übernommen werden. Unter anderen Lasten wird dagegen von der Gesellschaft die Zahlung der vier Millionen betragenden Abfindungssumme an den Sultan von Zanzibar übernommen. Die Gesellschaft ist schon in Unterhandlungen über die Beschaffung dieser Summe eingetreten.

Eine deutsche afrikanische Gesellschaft will in Berlin sich dieser Tage bilden. Die Aufgabe derselben soll darin bestehen, in den besiedlungsfähigen Theilen von Afrika das Deutschthum möglichst zu stärken. Es sind zunächst Süd- und Südwest-Afrika, Marokko und Tripolitanien ins Auge gefaßt. — Der Afrikareisende Gerhard Rohlf ist erkrankt.

Zur Erbsfolgefrage in Lippe. Im Auftrage des Grafen Lippe-Biesterfeld wird der Kreuztg. mitgetheilt, daß die vom Wolff'schen Telegraphenbureau verbreitete Nachricht von angeblich schwelbenden Ausgleichsverhandlungen, die eine Abfindung der Biesterfelder Linie zu Gunsten des Hauses Schaumburg-Lippe bezeichnen sollen, gänzlich auf Erfindung beruht.

— Eine Sensations-Affaire. In dem Dorfe Mocker bei Thorn entstand gelegentlich der Verhaftung eines Mädchens zwischen zwei Amtsdienern und etwa 15 Soldaten vom 61. Regiment eine Schlägerei, bei welcher ein Amtsdienner vier Soldaten mit Revolvergeschüsse schwer verlegte. Die Soldaten fielen über den Beamten her und tödten ihn. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet. (Ob da nicht etwas übertrieben ist? So leicht wird doch nicht geschossen!)

— Bei der Reichstagssatzwahl im Kreise Landsberg-Soldin, der schon vorher im freisinnigen Besitz war, wurde der freisinnige Kandidat Schröder gewählt. — Der Abg. Baumbach hat die Wahl zum Oberbürgermeister von Danzig angenommen. Es wird nun die amtliche Bestätigung der Wahl nachgesucht.

— Auf dem Halle'schen Socialdemokraten-Congress hat Bebel bekanntlich der Centrumspartei einen Kampf bis auf's Messer angedroht. Das Centrum will nun Schlag mit Schlag erwideren. Der Abg. Windhorst, der neulich in Köln war, hatte dort längere Berathungen mit einer Zahl katholischer Geistlicher und Politiker über die zu treffenden Vorbereitungen für eine energische Bekämpfung der Socialdemokratie.

— Wegen der großen Streikwalle, die im Mai in Hamburg stattfanden, sind jetzt zwei Angeklagte zu je zwei Jahren Gefängnis verurtheilt, vier wurden freigesprochen. 16 Angeklagte haben sich noch vor dem Landgerichte zu verantworten. — Aus der Stadthauptkasse in Halle wurden in der Nacht zum Montag 4000 Mark gestohlen.

— Die russischen Zeitungen, soweit sie der panslawistischen Partei angehören, haben es als sehr wahrscheinlich hingestellt, daß im nächsten Jahre Präsident Carnot aus Paris nach Russland kommen werde. Aus dem russischen auswärtigen Ministerium wird nun mitgetheilt, daß man von einem angeblichen Besuche des Präsidenten der französischen Republik keine offizielle Kenntniß habe. Es wird auch wohl noch viel Wasser ins Meer laufen, bis der Czar und Präsident Carnot einander begrüßen werden.

— Die Generalstaaten von Holland sind am Dienstag zusammengetreten und ist ihnen vom Ministerium der ärztliche Bericht unterbreitet worden, nach welchem König Wilhelm zwar nicht dem Tode nahe, aber außer Stande ist, die Regierungs geschäfte zu erledigen. Es ist völlige geistige Stumpfheit eingetreten. Wie im Vorjahr wird einstweilen der Staatsrat die Regenschaft übernehmen.

— Die englischen Kriegsschiffe, welche zur Bestrafung des Sultans von Witu wegen der Ermordung Künzels ausgesandt sind, halten nach Niederbrennung der Küstendorfer die ganze Küste blockirt. Es wird nichts aus-, noch eingelassen. — Die Engländer haben ihre Operationen gegen den Sultan von Witu begonnen. Admiral Fremantle hat mit tausend Seesoldaten, für dort eine erhebliche Macht, die Stadt Witu angegriffen und dieselbe nach kurzem, aber hartem Kampfe genommen. Die Soldaten des Sultans haben sich zumeist in der Umgebung zerstreut. In der Hauptsache scheint aber der Widerstand überwältigt zu sein. Der Sultan soll gefangen sein. Mit seiner Herrschaft ist es in jedem Falle vorbei. — Dass die Deutschen ihr Schicksal nicht herausfordert haben, ergiebt sich jetzt übrigens aus den amtlichen Berichten über die Vernichtung des Künzel'schen Unternehmens. Künzel und seine Begleiter haben sich durchaus ruhig verhalten und sind nur dem Europäer-Hasse der Witu-Neger zum Opfer gefallen.

— Von der Balkanhalbinsel liegen diesmal gleichzeitig eine Reihe interessanter Nachrichten vor. Zunächst fanden am Sonntag in Griechenland die Neuwahlen zur Deputirtenkammer statt, bei denen die Opposition siegte, denn es wurde kaum der dritte Theil der ministeriellen Candidaten gewählt; voraussichtlich wird daher das Ministerium Trikupis zurücktreten müssen. Weiter wurde am Montag in Sofia die Sobranje-Session durch den Fürsten Ferdinand feierlich mit einer sehr zuversichtlich gehaltenen und die Erfolge Bulgariens in den letzten drei Jahren aufzählenden Rede eröffnet. Endlich signalisiert man aus Konstantinopel die Beilegung der Streitigkeiten zwischen der Pforte und dem griechischen Patriarchen.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 29. October 1890.

* [Kirchen-Concert.] Ein ebenso sel tener, wie schöner Kunstgenuss steht uns durch das morgen Nachmittag in der Gnadenkirche stattfindende geistliche Concert bevor. Wir möchten deshalb nicht unterlassen, nochmals auf dasselbe aufmerksam zu machen. Das Programm enthält ein größeres Musikwerk mit Orchesterbegleitung: „Der 42. Psalm“ von Mendelssohn, ein Soloquartett mit Chor und ein Solo für Mezzo-Sopran „Ave Maria“ von M. Roeder. Ferner werden mehrere Instrumental-Soli, zwei für Orgel und eins für Violincello, zum Vortrag gebracht werden. Gewiß wird dies an Abwechslungen so reiche Programm in musikfreundlichen Kreisen freudig begrüßt werden, umso mehr, als den Freunden edlen Kirchengesanges hier nur selten größere Musikaufführungen dieser Art geboten werden.

* [Paprika-Bouquetchen.] Von der Firma Robert Schlesinger, Paprika-Niederlage zu Wien, ausgezeichnet durch goldene und silberne Medaille, werden uns einige Huldigungsbouquetchen über sandt, wie dieselben beim Einzuge Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. zu Hunderttausenden vertheilt werden sind. Diese kleinen Paprika-Bouquetchen werden auch jedem unserer Leser nebst Kochbuch gratis über sandt, welcher seinen Wunsch, die kleine Spende zu besitzen, der erwähnten Firma auf einer Postkarte mittheilt.

* [Stadttheater.] „Die Hochzeit des Figaro“, ein Lieblingswerk unseres großen Tonsehers Mozart, steht unter den deutschen komischen Opern hoch oben an. Wohl ist sie in italienischer Sprache componirt, aber die Tiefe und Herzlichkeit ihrer Musiksprache ist echt deutsch, und wir finden darin alle Eigenarten vereinigt, welche sie uns Deutschen dauernd lieb und wert machen. Sie ist reich an charakteristischen Bügen und trefflich gezeichneten Einzelmomenten, erscheint in der Personencharakteristik unvergleichlich und in den Tonmalereien bewundernswert. Viele Melodien sind geradezu herzgewinnend, und trotz der zum Ausdruck gelangenden recht verwinkelten Situationen ist die Musik überall fließend und treffend, und das Finale des zweiten Actes — der Gipfelpunkt dieser Oper — erscheint als ein Wunderwerk hoher Genialität und unvergleichlicher Kunst. — Was die gestrige Darstellung betrifft, so war dieselbe im Allgemeinen eine rest befriedigende und wohl im Stande, die Hörer von Anfang bis zu Ende zu fesseln.

Frl. Jenny Lübbe bewährte sich in der bevorzugtesten Rolle der Oper, der Kammerjungfer Susanne als eine Künstlerin bester Qualität. Ihr frischer, wohlautender Sopran ist vortrefflich gesetzt; was Mozart der Susanne abverlangt hat, wurde mit unbedingter Sicherheit und Sauberkeit effectuirt, alle Passagen kommen mit vollster Klarheit zum Vorschein. Das Hauptstück der Rolle, die Gardearie, wurde zu einer Kunstleistung edelster Art, welche auch den gebührenden Beifall empfing. Als Schauspielerin entfaltete Frl. Lübbe gleich großes Talent. Sie spielte ihre Kammerzofe mit reizender Schallhaftigkeit, immer den rechten Ton treffend, ob sie nun scherzte, schwollte oder zärtliche Empfindungen ausdrückte. Schon jetzt darf man sagen, daß diese Sängerin eine vortreffliche Kraft d's Heidenreich'schen Ensembles ist. Frl. Amalie Schäfer gab in treffender Weise die Gräfin als die unschuldig leidende Gattin, welche zu allen „unwürdigen Klinsen“ nur deshalb schreitet, um den treulosen Gemahl wieder zu sich zurückzuführen. Beide Arien, namentlich aber die des dritten Actes, wurden von Frl. Schäfer mit tiefer Empfindung, reiner Intonation und tadeloser Präcision vorge tragen, so daß der warme Beifall des Publikums durchaus gerechtfertigt war. Herr Tischer bot in seinem „Almaviva“ gesanglich eine tadellose Leistung; in Bezug auf sein Spiel wäre das Chevalereske, Legere des Grafen mehr herauszulehnen; seine Darstellung erinnert zu sehr an einen außerordentlich eiser stigen Biedermann. Herr Kren als „Figaro“ und Frl. Winter als Morzoline boten sehr gelungene Leistungen, an denen man wahre Freude ha' en konnte. Die Rolle des Bagen Chernubin hatte für das erkrankte Frl. Kröger eine junge Novize, Frl. Marie Lindom übernommen. Die junge Darstellerin, welche zum ersten Male in einer größeren Partie die Bretter betrat, litt unter einer unbezwinglichen Besangenheit. Gewiß hat sie bei ihrem Gesangemeister Vieles gelernt; ebe sie aber das sog. Lampenfieber nicht überwunden hat, läßt sich nicht einmal über den Umgang der stimmlichen Begabung ein sicheres Urtheil fällen. Hoffentlich ist der jungen Dame bald Gelegenheit geboten, an anderer Stelle ihr Talente öffentlicher vorzuführen. Die kleineren Rollen waren in guten Händen. Das Orchester unter Leitung des Herrn Capellmeister Glaser spielte sowohl die Ouverture und den charakteristischen Marsch, wie die meist kunstvoll gehaltene Begleitung der Solosäze und Chöre bis auf einige Tactchwankungen recht brav. Der Besuch hatte sich schon etwas gebessert, unser Publikum hat sich eben von der Güte und Gediegenheit der Darbietungen überzeugt und wird sicherlich in Zukunft die Anstrengungen der Künstler durch recht zahlreichen Besuch belohnen.

* [Patent-Liste,] (aufgestellt durch das Patentbureau von H. & W. Pataky, Berlin N. W., Luisenstraße 25; Auskünfte ertheilt obige Firma an die Abonnenten dieses Blattes kostenlos, Recherchen und Auszüge aus den Patent-Anmeldungen werden billiger berechnet. a. Anmeldungen: J. Hucks in Kehl „Maschine zum Sägenschränken.“ J. Hucks & H. Arlow in Potsdam „Bündholzeneinlegemaschine.“ b. Ertheilungen: Nr. 54433. J. Zehland in Posen. Vom 22. März 1890 ab. „Ver-

stellbarer Bettschrank.“ Nr. 54456. H. Jenke in Groß-Bauditz und P. Fuhrmann in Klein-Breslau. Vom 2. Mai 1890 ab. „Spicknadel.“ Nr. 54470. Gebr. Gutsmann in Breslau. Vom 2. März 1890 ab. „Neuerung an der durch Patentschrift Nr. 47692 bekannten Einrichtung, Bier unter hohem Druck aus alten, nur geringen Druck aushaltenden Gefäßen abzufüllen.“ Nr. 54443. G. Jähde in Penzig und R. Puschner in Görlitz. Vom 17. November 1889 ab. „Vorrichtung zum Rundschleifen der Endflächen von Hohlgläsern aller Art.“

* [Polizeibericht.] Gefunden wurde: Ein Regenschirm in der Gnadenkirche, ein Portemonnaie mit Inhalt in der Langstraße, eine Haarnadel in den Sechsstädtten und zwei Kinderwindeln in der Schützenstraße. — Verloren: Ein Gummischuh von der Langstraße bis Hellerstraße, eine rothbraune Plüschtasche mit Häkelzeug von der Schule in Grunau bis zum „Braunen Hirsch“, eine messingne Wagenkapsel, eine Pferdedede und ein schwarzes Portemonnaie mit 6 M. Inhalt in der Tuchlaube.

n. Warmbrunn, 28. October. Die Hörner schlittenbahn von der Schleisschen Baude war am Sonntag stark frequentirt. Verschiedene Gesellschaften von auswärts waren eingetroffen, um dem winterlichen Vergnügen obzuliegen. — In der Nacht zum Sonntag drangen Diebe in das Verkaufslocal des Fleischermeisters Rummel in Herischdorf ein und entwendeten eine ganz bedeutende Quantität Fleisch und Wurst. Die Thäter hatten sich durch ein Drahtfenster, das sie eindrückten, Einlaß zu verschaffen gewußt.

— Agnetendorf, 28. October. Ein im blühenden Alter von 18 Jahren stehendes Mädchen von hier, das in Seifershau als Dienstmädchen in Stellung war, hat daselbst am Donnerstag ihrem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Unglückliche Liebe soll das Motiv zur That gewesen sein. — Die verm. Hausbesitzerin Christiane Thiel wurde am Donnerstag früh von ihrem 7jährigen Sohne tot im Bett aufgefunden. Dieselbe hatte sich am Abend bei bestem Wohlbefinden zu Bett gelegt; durch einen Schlaganfall hat die im Alter von 40 Jahren stehende, rüstige Frau ihren schnellen Tod gefunden.

o. Volkenhain, 28. October. Herr Landrat von Lösch hat sein Mandat als Landtagsabgeordneter für Landeshut-Jauer-Volkenhain wegen Geschäfts-Überlastung niedergelegt. Herr von Lösch hat jetzt neben seinen eigenen umfangreichen Besitzungen noch als Vormund die großen Güter der Kinder seiner beiden Brüder zu beaufsichtigen. Es ist ihm daher nicht mehr möglich, das Landratsamt und die Geschäfte, welche die Mitgliedschaft des Abgeordnetenhauses mit sich bringt, so, wie er es wünscht, zu verwalten, zumal er noch außerdem eine ganze Reihe von Ehrenämtern (Mitglied der Provinzialsynode, des Provinziallandtages etc.) inne hat.

m. Greiffenberg, 28. October. In der gestern Abend abgehaltenen Hauptversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Riesengebirgsvereins wurde eine Commission von 5 Herren gewählt, welche sich mit den Vorbereitungen für die am nächsten Pfingstfest in hiesiger Stadt tagende Generalversammlung des R.-G.-V. beschäftigen soll. Es wurde beschlossen, in Anbetracht der ungünstigen Kassenverhältnisse, welche durch die Ausgaben für die umfangreichen Anlagen am Kienberg verursacht wurden, ein Gesuch an den Magistrat um Gewährung einer Beihilfe von 50 M. zu richten. Die Mittheilung des Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Hölder, daß mehrere Mitglieder der Hirschberger Section im Laufe der Wintermonate hier selbst Vorträge halten werden, wurde mit großer Freude aufgenommen. Der hiesigen Ortsgruppe gehören zur Zeit 111 Mitglieder an.

? Friedeberg a. Qu., 28. October. Eine Anzahl Kinder machten sich in der vorigen Woche das Vergnügen, einem Arbeiter, der in einem engen Hofraum Holz hackte, das verkleinerte Holz wegzuschaffen. Dabei glitt ein fünfjähriges Mädchen aus und fiel mit der rechten Hand gerade in dem Moment auf den Hackelholz, als das Beil auf letzteren niedersank. In Folge dessen wurde dem Kind die Hand zur Hälfte durchgehauen.

k. Jauer, 28. October. Die aus Anlaß der Mandatsniederlegung des Landtagsabgeordneten, Herrn Landrat von Lösch, dem Wahlkreise Landes-

Hedw

Damp

Wannenba

Winter

Gößnet u

jeden

Sonnta

9 Uhr bis

11 U

Damp

Machmit

1-4

Herre

Bormit

10-1

Nachmit

4 A

Se

Sonnta

1-2

Extra

müssen

vorher besta

hut-Jauer-Bolkenhain bevorstehende Ersatzwahl wird, soviel sich voraussehen lässt, für die Conservativen günstig ausfallen, da im Wesentlichen die früheren Wahlmänner fungiren. Im ersten Wahlgange erhielten im Jahre 1888 Stimmen: der conservative Candidat 211, der freisinnige etwa 120, der Centrumscandidat 41. Der ganze Wahlkreis entsendet 424 Wahlmänner. Allerdings waren bei der letzten Wahl etwa 33 Wahlmännerwahlen ungültig, darunter die sämtlicher 27 Wahlmänner der Stadt Landeshut, zwei der Stadt Jauer u. s. w. In Landeshut war irrtümlich auch die Communalsteuer bei Auffstellung der Wählerlisten in Betracht gezogen worden. Nach Vollziehung aller dieser Wahlen würde zwar eine ziemliche Verschiebung eintreten, das Endresultat würde aber voraussichtlich dasselbe sein. — Von einem Manne, der eine Kleinigkeit gekauft hatte, wurde der Frau eines hiesigen Geschäftsinhabers ein Coupon von einem Pfandbriefe über 75 Mk. welcher einen Werth von etwa 1,30 Mark hatte, übergeben. Der Frau gegenüber gab er den Werth des Coupons auf 75 Mk. an. Die Frau ließ sich wirklich täuschen und zahlte statt des Werthes des Coupons das Capital von 75 Mark nach Abzug des Geldes für die gekauften Waaren zurück. Als der Betrug gemerkt wurde, fehlte von dem Schwindler jede Spur.

* Creisau, 28. October. Feldmarschall Graf Moltke hat an seinem 90. Geburtstage für die Kinder des Dorfes Creisau eine Sparkasse errichtet, deren Einlagen nebst Zinsen jedem Kinde bei vollendetem 14. Lebensjahr ausgezahlt werden. Graf Moltke thut aber noch mehr, er verdoppelt aus eigenen Mitteln eine jede Einzahlung. Außerdem hat er hier selbst eine Kleinkinder-Bewahranstalt errichtet.

t. Mittelwald'e, 27. October. Eine hiesige Kaufmannswitwe erhielt dieser Tage von einem früheren Commis ihres verstorbenen Gemahnes, zu ihrer nicht geringen Verwunderung, den Betrag von 600 Mk. zugeschickt. Derselbe hatte diese Summe in seiner früheren Stellung nach und nach entwendet und war, vom Gewissen geplagt, zur Rückerstattung veranlaßt worden, nachdem er sich das Geld zusammengepart. — Von dem Deficit von über 5000 Mk., welches die Kasse des hiesigen Vorschußvereins infolge der Unterschlagungen ihres früheren Kassiers aufweist, sind über 25,000 Mk. durch den Vorsitzenden des Vereins gedeckt worden. Außer den zur Deckung zu verwendenden Mitgliederbeiträgen würden noch 6—10000 Mk. zu decken sein. Eine in dieser Sache einberufene Generalversammlung verließ resultlos.

C. Bunzlau, 26. October. Auf dem von Bunzlau nach Eckerdorf führenden Wege wurde Donnerstag Nachmittag um 4 Uhr die Semmelfrau H. aus Eckerdorf von dem Töpfersellen Herzog von hier angefallen. Derselbe griff die Frau thätich an, würgte sie am Halse und suchte ihr das Kleid an der Brust aufzureißen, da er vermutete, daß die Frau hier Geld verborgen bei sich trage. Die schwache Frau konnte dem Wegelagerer natürlich nur geringen Widerstand entgegensetzen und wäre den rohen Angriffen derselben sicher erlegen, wenn er nicht, vermutlich durch irgend etwas gestört, von dem bedauernswerten Opfer selbst abgelassen hätte. Er entfernte sich schließlich, ohne die Frau beraubt zu haben. Unsere Polizei, welche von dem Vorfall bald in Kenntniß gesetzt wurde, fahndete eifrig auf den Verbrecher und es gelang ihr am Abend, desselben habhaft zu werden. Herzog setzte seiner Verhaftung energischen Widerstand entgegen, wurde aber schließlich von den Beamten, die von Bürgern unterstützt wurden, überwältigt und abgeführt.

+ Striegau, 28. October. Am Sonntag fand im Richter'schen Theatersaale die erste öffentliche Aufführung des Kaiser-Festspiels „Hohenstaufen und Hohenzollern“ von Dr. W. Falkenhainer statt. Von Seiten des leitenden Comités, an dessen Spitze der Rector des Progymnasiums, Herr Dr. Gemoss, steht, wie auch von Seiten der 120 mitwirkenden

Personen aus der Bürgerschaft, einschließlich der Singakademie unter Leitung des Herrn Cantor Höhnel, sind keine Opfer und Mühen gescheut worden, um dem in vielfacher Hinsicht schwierigen Unternehmen einen günstigen Erfolg zu sichern. Die einzelnen aus dem Inhalte der Dichtung sich ergebenden Bilder machten bei möglichst treuer Kopirung der dargestellten Persönlichkeiten und entsprechenden historischen Costüme einen überaus günstigen Eindruck. Derselbe wurde noch besonders durch die patriotischen Gesänge gehoben, für welche Cantor Höhnel thilfweise die Melodien componirt hatte. Ein besonderer Act enthielt eine Huldigung für den Generalfeldmarschall Grafen Moltke aus Anlaß seines 90. Geburtstages. Das Publikum nahm die Vorstellung mit großem Beifall auf.

ff Breslau, 28. October. In der gestern und heute abgehaltenen Sitzung des Provinzial-Ausschusses kam u. A. auch die Frage der Kosten des von der Provinz am 11. v. Mts. zu Ehren der Anwesenheit des Kaiserpaars veranstalteten Festes zur Sprache. Die endgültige Feststellung des Betrages dieser Kosten steht zwar noch aus, doch konnte so viel mit Bestimmtheit erklärt werden, daß die Gesamt-Kostensumme des schlesischen Kaiserfestes hinter dem in einigen Blättern fürthlich angegebenen Betrage von 200000 Mk. erheblich zurückbleiben wird. Nach dem Kaiserfeste wurde die Kaiserfestsalle auf dem Palaisplatz vor ihrem Abbruche dem Publikum gegen Eintrittsgeld zugänglich gemacht. Hieraus sind dem Provinzialverbande 5000 Mk. Einnahme zugeflossen. Der Provinzial-Ausschuss hat nunmehr beschlossen, diese Summe dem Magistrat von Breslau zur Vertheilung an Breslauer Krankenanstalten und an solche Breslauer Vereine, die sich der Krankenpflege widmen, zur Verfügung zu stellen. — Die nächste Sitzung des Provinzial-Ausschusses soll Dienstag den 9. und Mittwoch den 10. December abgehalten werden.

t. Beuthen O.-S., 27. October. Bergmann Muschiol aus Lipine, welcher den Frauenmord in der Nähe des „Martinschachtes“ beging, wurde gestern vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt.

* Tarnowitz, 27. October. In dem nahegelegenen Broslawitz kam kürzlich ein siebenjähriges Mädchen auf schreckliche Weise ums Leben. Die Eltern gingen zur Beschäftigung auf's Feld und ließen das Kind allein in der Wohnung zurück. Es kam dem glühenden Ofen zu nahe und gerieten die Kleidchen in Brand. In seiner Angst lief das Kind zum Hause hinaus und lief so lange im Hofe herum, bis es gräßlich verbrannt zur Erde stürzte. Leider hatte Niemand das Jammergeschrei des Kindes rechtzeitig bemerkt und als nach kurzer Zeit Leute herbeikamen, fanden sie das Kind zwar noch lebend, jedoch war wenig Hoffnung vorhanden, dasselbe zu retten. Als der herbeigerufene Arzt eintraf, war das Kind bereits eine Leiche.

* [Sitzung der Königl. Strafkammer vom 28. October.] Wegen Bedrohung mit dem Verbrechen des Todtshlags wurde der 67 Jahre alte Carl Schmidt aus Hermsdorf vor einiger Zeit zu 30 Mark Geldstrafe, event. entsprechend hat, verurtheilt. Er hatte sich aber mit dem Urtheil nicht zufrieden und stand nun die Sache heute zu nochmaliger Verhandlung an. In Folge eines Antrages auf Vernehmung weiterer Zeugen wird die Sache vertagt. — Gegen den Rentier C. von hier wurde wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit verhandelt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Derselbe kam nob nicht zum Abschluß, wurde vielmehr nach annähernd vierstündiger Dauer vertagt. — Der Arbeiter Ernst Beil ist einer langen Reihe Strafthaten angeklagt. Seit 5—6 Jahren fast ein ständiger Bewohner der Strafanstalten, sieht er auch jetzt wieder einer langen Haftzeit entgegen. In der Umgegend von Bunzlau hat er unter Vorzeigung föslich angefertigter Papiere sich als Fleischergeselle ausgegeben und von den Fleischermeistern Unterstützung erbitten und erhalten. Ferner stahl er eine Uhr, einen Rock nebst 2 Taschentüchern, viele Kleidungsstücke, 1 Pfund Wurst, 1 Baar Stiefel und in einem anderen Fall abermals sehr viele Kleidungsstücke. Er wird zu einer Gesamtstrafe von 2 Jahren 3 Monaten Buchtbaum verurtheilt. — Ein ganz gefährlicher Schuhmacher ist der 35 Jahre alte Fritz Dreipfalt aus Landeshut, bereits vorbestraft. Derselbe hatte die unabkömmbare Leidenschaft, Schuhe und Stiefel, die ihm zur Reparatur anvertraut waren, zu verkaufen und für den Erlöss sich das Leben freudenvoller zu gestalten. So sahen seine

Kunden die ihm zugeschickten Fußbekleidungen immer wieder. Aber damit nicht genug! Als seine Kundenzahl infolge dieser ihm anhaftenden bösen Leidenschaft stetig abnahm, griff er zu einem anderen Mittel. Er nahm nämlich kleinen Kindern, welche mit Schuhzeug zwecks Reparatur von ihren Eltern zu seinen Concurrenten geschickt waren, dieses auf der Straße ab, unter dem Vorzeichen, er müsse doch zu dem betr. Schuhmacher und wollte daher die Sätze wohl mitnehmen. Für diese Thaten erhält er 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, somit Gelegenheit, sich seine Vorliebe für anderer Leute Fußbekleidungen gründlich abzugewöhnen. Außerdem werden ihm noch 2 Jahre Ehverlust und Traung der Kosten auferlegt. — Ein früherer Kaufmann aus Löwenberg, vorbestraft wegen Banierothe und Wechselfälschung, außerdem wegen Beleidigung und Misshandlung seiner — Schwiegermutter, ist der Urkunden- und Wechselfälschung in verschiedenen Fällen angeklagt. Diese datieren schon vom Jahre 1885 ab und zwar handelt es sich um Beträäge von 300, 700, 750 und 600 Mark. Es werden 9 Zeugen und 2 Sachverständige vernommen, außerdem sind die geachtet sein sollenden Unterschriften bereits durch einen Professor in Berlin untersucht und mittels eines ganz besonderen Verfahrens photographisch vervielfältigt bzw. vergrößert, ebenso als die benötigten Tinten einer chemischen Untersuchung unterzogen worden. Die Sachverständigen können die Unterschriften nicht mit Bestimmtheit als gefälscht anerkennen, einer derselben hat sie sogar als echt erklärt. Der Staatsanwalt ist trotzdem und zwar auf Grund der beobachteten Zeugenaussagen von der Schul des Angeklagten überzeugt und beantragt 3 Jahre Buchhaus. Der Gerichtshof hält den Angeklagten nur in 2 Fällen für schuldig und verurtheilt ihn zu 1 Jahr 6 Monaten Buchhaus, 2 Jahren Ehverlust und theilsweiser Tragung der Kosten. Die Verhandlung währt von Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr.

Handelsnachrichten.

Breslau, 28. October. (Produkte-Markt.) Am heutigen Markte war die Stimmung im Allgemeinen fester, bei schwachem Angebot Preise zum Thal höher. Weizen in fester Stimmung, per 100 Kgr. schöf. neuer weiz. 18,70—19,50—20,00 Mk., neuer gelb. 18,60—19,40—19,90 Mk., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen seine Qual. gut verk., per 100 Kilogramm neuer 17,40—17,70—18,10 feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerste in matter Stimmung, per 100 Kgr. 15,20—16,00—17,00, weiße 17,00—18,00 Mark. — Hafer preishaltend, per 100 Kilogramm 12,9—13,40—13,80 Mk. — Mais ohne Ausber., per 100 Kgr. 13,00—13,50—14,00 Mk. — Lupinen gut behauptet, per 100 Kilogr. gesie. 8,50 bis 9,50—11,50 Mk., blaue 7,50—8,50—9,50 Mark. — Widen mehr angeboten, per 100 Kilogr. 13,00 bis 14,00—15,00 Mk. — Bohnen mehr angeboten, per 100 Kilogr. 16,50—17,50—18,50 Mk. — Erbsen schwach gefragt, per 100 Kgr. 15—15,50—17 Mk. — Bitternica 16,50—17,00—18,00 Mk. — Schlaglein schw. gefragt. — Delfaaten schwächer Umsatz. — Hanfsamen stärker angeboten 16,00—17,00—17,50 Mk. Winterrappe 2,50—22,50—24,30. Winterlinsen 19,90—21,9. bis 23,80. — Rapstuchen i. f. St. per 100 Kgr. schöf. 12,25 bis 12,50 Mk., fremder 12,00—12,25 Mk. — Leinluchen matter, per 100 Kilogramm schöf. 15,75—16,00, fremder 18,00 bis 14,00 Mk. — Balmterlinchen sehr sel. per 100 Kilogramm 12,00—12,25 Mk. — Kleesamen schwächer Umsatz, rother gut behauptet, 32—42—57 Mk., weißer höher, 35—50—65 Mk. — Schwedischer Klee ohne Angebot. — Heu der 50 Kgr. (neues) 2,30—2,60 Mark. — Roggenstroh per 600 Kgr. 21—24 Mk.

Eiserne Koch- und Heizöfen

für Säle, Fabriken, Aufenthalten, Schulen, Zimmer, Treppenhäuser etc., Ofenbau-Utensilien, Rauchrohre, Patent-Kniee, Kohlenkästen, Kohlenlößel und Schaufeln, Feuergräthänder, Ofenvorsetzer etc. in einfachen und hohen eleganten Ausstattungen empfohlen billig

Teumer & Bönsch, Hildauerstr. 1 II. 2,
Parterre und 1. Etage,
Präsent-Bazar. Magazin für Lampen, Haus- und Küchengeräthe,
Eisenwarenhandlung. Baubeschlag- und Werkzeug
Geschäft.

Was soll ich meinem Kinde kaufen? Auf diese oft gestellte Frage gibt das uns vorliegende Buch, betitelt „Das Kindes liebstes Spiel“, allen Eltern, Erziehern u. s. w. welche für ihre Kinder ein wirklich unterhaltendes, die geistige Thätigkeit anzurendes und belehrendes Spiel anzuschaffen wünschen, die beste Auskunft. Neben formvollendeten erläuternden Abbildungen, enthält dasselbe zahlreiche pädagogische Gutachten angegebener Personen, welche sich alle darin aussprechen daß die Autoren-Steinbaustoffen aus der Fabrik von F. Ad. Richter & Cie. in Rudowstadt in erster Linie als Geburtstags- und Weihnachtsgeschenk empfohlen zu werden verdienen. Oben genanntes illustriertes Buch wird auf Verlangen von der Fabrik gratis und franco versandt.

FÜR TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. NICHOLSON, Wien, IX. Kolingasse, 4.

Den geehrten Bewohnern von Hirschberg und Umgegend werden die

4 großen

Asser'schen Drehrollen,
noch einmal so schwer wie die englischen,
zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen

Priesterstraße 19.

Bir Kirmesbäckerei
empfiehlt
tägl. frische Preßhefe.
A. Ludwig, 60 Markt 60.

An der Promenade, im Schause Schul-

straße 12, ist die

2. Etage,

vollständig renovirt, 7 Zimmer, nebst Bei-
gelaß und Ballon, bald oder später, im
Ganzen oder auch getheilt, zu vermieten
Näheres bei Herrn Postsekretair Bor-
chert, Schulstraße 12, III. Etage.

2 Palmenlilien, schöne Exemplare, sind
wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.
Hospitalstraße 15 bei Trenner.

Volksküche

in der Hospitalstraße täglich gutes Mittag-
brod zu 15, 10 und 5 Pf.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Ueberall vorrätig.

Stonsdorfer Bitter

in übertroffener Güte
Spezialität der Geillir-Anstalt
von Wilh. Stolpe, Warmbrunner-
Strasse 3.

Conservativer Wahlverein

Hirschberg-Schönau.

Montag, den 3. November,
Vormittags 11 Uhr,

General-Versammlung

im Saale des Hotels „Preußischer Hof“ in Hirschberg.

Tagess-Ordnung:

Vorstandswahl.

Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

der Vorstand.

Zu der Montag, den 3. November c., Nachmittags 4 Uhr, in Erdmannsdorf bei Frau Baronin von Münnichhausen stauenden

General-Versammlung

des Vaterländischen Frauen-Vereins Hirschberg-Land werden die verehrlichen Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Große Auswahl feiner Herren-Geh- und Reisepelze

in nur guten Qualitäten und vorzüglichem Preis.

elegante Damenpelze

in den neuesten Fäcons und reichsten Auswahl am Lager

billigst unter Garantie für guten Preis und best. Qualität.

Damen-Pelz-Garnituren in allen zu wünschenden Pelz-Artikeln. Plüscher-, Selle-, Kammgarn-Tuchstoffe zu Damen Pelzbezügen steis am Lager. Für alle von uns gekauften Pelze leisten Garantie. Das Beziehen und Modernisieren von Pelzen wird bereitwillig und billigst ausgeführt.

Louis Wygodzinski's Nachflgr.,

neben der Post.

Prämiert:

Breslau 1881. Hirschberg 1883.

Vorzellan-, Glas- und Steingut-Handlung
(eigene Malerei)

P.Baude, 23 Bahnhofstr. 23,

vis-à-vis dem Gymnasium.

Reelle Waren in Luxus- und Gebrauchs-Artikeln zu Fabrikpreisen.

Größtes Lager am Platze.



Zurückgekehrt. Dr. Collenberg-Warmbrunn.

Sprechstunden im Winterhalbjahr:

Vormittag von 10—12 Uhr.

Bau- und Brennholz-Verkauf.

Dienstag, den 4. November cr., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Prentzel's Gathof hier selbst aus dem Forstrevier Seifersdorff und den Forstorten: auf der Hüttstadt, Weißes Wiese, Kemnitzberg und Totalität

82 Stück Nadelholz-Langbauholz I. und II. Klasse,

748 Stück Nadelholz-Klözer I. bis IV. Klasse,

49 Stück Nadelholz-Astklözer,

65 Stück Nadelholz-Stangen und 385 Rmtr. Nadelholz-Brennholz öffentlich meistbietend verkauft werden.

Petersdorf, den 24. October 1890.

Reichsgräflich Schassgotsch'sche Obersößerei

Petersdorf.

Stelzer's Wildhandlung offeriert hochfeines Rehwild, starke junge Hasen (auch geheizt), junge Gänse von vorzüglichem Geschmack (trotz und lebend).

Stadttheater Hirschberg.

Heute Donnerstag, 30. October:

Czar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Acten von Lortzing.

Freitag, 31. October:

Undine.

Bürger-Verein.

Heute Abend Sitzung im Gymnasiu-

Berliner Börse vom 28. October 1890.

Geldsorten und Banknoten.

		Basisfuß.	
20 Frs.-Sünde	.	16,13	Pr. Bd.-Ed. VI rück. 1.5
Imperials	.	—	do. do. X. rück. 110
Deutsch. Banknoten 100 Fi.	.	177,50	do. do. X. rück. 190
Russische do 100 R.	.	248,50	Preuß. Hyp.-Bef.-Act.-G.-Cert.

Deutsche Hypotheken-Certifikate.

		Basisfuß.	
Pr. Bd.-Ed. VI rück. 1.5	.	4 $\frac{1}{2}$	114,00
do. do. X. rück. 110	.	4 $\frac{1}{2}$	110,25
do. do. X. rück. 190	.	4	192,20
Preuß. Hyp.-Bef.-Act.-G.-Cert.	.	4 $\frac{1}{2}$	100,10

Schlesische Bod.-Cred.-Bödbr.

		Basisfuß.	
do. rück. à 110	.	4 $\frac{1}{2}$	110,50
do. rück. à 100	.	4	109,00

Bank-Aktionen.

		Basisfuß.	
Breslauer Disconto-Bank	.	7	—
do. Wechsler-Bank	.	7	106,75
Niederlausitzer Bank	.	5	—
Norddeutsche Bank	.	12	165,90
Oberlausitzer Bank	.	5	114,00
Desterr. Credit-Aktionen	.	9 $\frac{1}{2}$	—

Bömerische Hypothek-Bank

		Basisfuß.	
Bömerische Hypothek-Bank	.	13,75	—
Bosener Provinzial-Bank	.	—	—
Preußische Bod.-Erd.-Act.-Bank	6	122,10	
Preußische Centr.-Bod.-E.	10	154,50	
Preußische Hypoth.-Bef.-A.	8	110,25	
Reichsbank	7	144,60	
Sächsische Bank	5	116,25	
Schlesischer Bankverein	.	125,25	

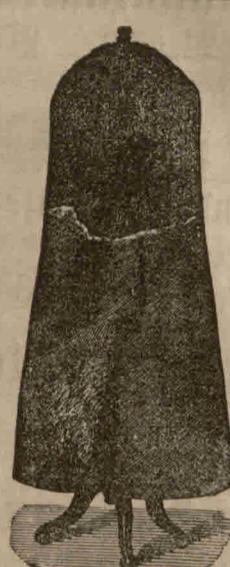
Industrie-Aktionen.

		Basisfuß.	
Erdmannsdorfer Spinnerei	.	6 $\frac{1}{2}$	94,25
Breslauer Pferdebahn	6	139,75	
Berliner Pferdebahn (große)	12 $\frac{1}{2}$	259,00	
Braunschweiger Jute	12	130,25	
Schlesische Leinen-Ind. Keramika	6	132,50	
Schlesische Feuerversicherung	33 $\frac{1}{2}$	2000	
Ravensb. Spin	11	137,50	
Bafl. Discont 1 $\frac{1}{2}$ % — Lombard-Binsfuß 6 $\frac{1}{2}$ %			
Privat-Discont 3%			

		Basisfuß.	
Deutsche Gr. Ed. Pfdr.	3 $\frac{1}{2}$	97,10	
do. do. IV	3 $\frac{1}{2}$	96,25	
do. do. V	3 $\frac{1}{2}$	92,8	
Pr. Bd.-Ed. rück. I u. II 110	5	113,50	
do. do. III rück. 100	5	107,25	
do. do. V. rück. 100	5	107,25	
VI.	5	107,25	

„Post aus dem Riesengebirge“. Nr. 254. 2. Blatt.

Donnerstag, den 30. October 1890.



H. Grollmus,

Pelz- und Rauchwaaren-Handlung,

Hirschberg.

Größtes Lager von Pelzen für Herren und Damen mit den verschiedensten Futtern und Besätzen einfachen und feinsten Genres. Verschärfte Preise aus ersten Häusern ermöglichen eine billige Preisstellung; eigene Leitung und Anfertigung der Damen-Confection sichern für beste Arbeit und prima Qualität. Muffen, Krägen, Damen-Waret's, Damen-Mützen, Fußsäcke, Fußtaschen und Teppiche in unübertroffener Auswahl, elegant, modern und billig.

→ Hüte und Mützen jeglicher Art stets auf Lager. ←

Meine Privatsprechstunden halte ich im neuen städt. Krankenhaus
Morgens von 11—12,
Nachmittags von 1½—2½,
ausgen. Sonntag,

Hirschberg i. Schl.

Dr. Middeldorf,

Früher Assistent der chirurg. Klinik zu Würzburg und der Frauenklinik zu Breslau.

Unter Bekanntmachung
im amtlichen Deutschen Reichsanzeiger und Königl. Preuß. Staatsanzeiger ist schon am 6. November d. J., also schon in wenigen Tagen, die
Ziehung der Weseler Kirchbau-

Geld-Lotterie.

Eine Verlegung derselben ist somit gänzlich ausgeschlossen. →

Große hoare Geldgewinne.
Haupt-treffer 40,000 Mark.

(Niedrigster Gewinn 30 Mark.)
Sämtliche Gewinne werten in daßar ohne jeden Abzug ausbezahlt

Loose à 3 Mark 30 Pfg.
incl. Porto und Gewinnsteuer versendet

F. A. Schrader, Hannover Große Packhofstraße 29.

■ ■ ■ Braunkohlen-Briquettes, ■ ■ ■
billigstes und bequemstes Feuerungs-Material, sowie sämtliche Gattungen
■ ■ ■ Ober schlesische Steinkohlen ■ ■ ■
einzel und in Original-Waggons empfohlen zu zeitgemäß billigsten Preis n
A. Boehm, Kohlen-Handlung,
Hirschberg i. Schl.

Oscar Männich,
Hirschberg i. Schl.
GEBR. KAFFE
am besten und billigsten
135, 140, 145, 150, 150, 170,
180 Pfg. p. Vbd.
Dampf-Kaffee-Brennerei
22 Schmiede ergerstraße 22
neben der Miesenlastanze.

■ ■ ■ Knaben, ■ ■ ■
welche das Hirschberger Gymnasium (Sexta und Quinta) besuchen, finden gute Pension. Offerten unter H. No 1 in der Expedition.

1000 Briefmarken, ca. 170 Sorten,
60 Pfg. — 10 verschiedene Über-
seetische 2,50 Mt. — 120 bessere europäische
2,50 Mt. bei G. Schmeier, Nürnberg.
Anlauf. Tausch.

Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermann.

Das achte Dr. White's Augenwasser, welches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen Nachahmungen und Täuschungen Veranlassung gegeben, wogegen man sich aber schützen kann, wenn man beim Ankaufe desselben nur das achte Dr. White's Augenwasser à 1 Ml von Traugott Ehrhardt in Oelze in Thür. und kein Anderes verlangt, denn nur dieses allein ist das wirklich achte, welches sich den allgemeinen Weltruhm erworben hat. Dasselbe kommt in den Handel in länglich vierkantigen Glasflaschen, mit gebrochenen Ecken, erhabener Glasschrift der Worte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt, gelbem Etikett, Kupfer - Bronze - Schrift, welches meine Firma: Traugott Ehrhardt in Oelze trägt, mit nebenstehendem Wappen als Schutzmarke (Facsimile) in der beigegebenen Broschüre versehen und mit dem Siegel dieser Schutzmarke Schutzmarke verschlossen ist.

■ Vor Nachahmung wird gewarnt. ■
Dasselbe ist zu haben in den Apotheken des Herrn G. Röhr in Hirschberg, des Herrn H. Castelsky in Warmbrunn, in der privil. Apotheke des Herrn A. Beyer in Schönau a. K. und bei Herrn O. Helke in Petersdorf.

Den Herren Apothekern ist es als Handverkauf bestens zu empfehlen.

Folgende

Kalender

für 1891 sind erschienen und zu haben
Payne, Familienkalender à 50 Pfg.;
Deutscher Reichsbote à 40 Pfg.;
Schles. Volkskalender à 30 Pfg.;
Kaiserswerther christl. Volks-
kalender à 50 Pfg.;
Der redliche Preuse à 75, 40
und 30 Pfg.;
Men's Abreisskalender à 50 Pf.;
Schmidt's Blumenkal. à 60 Pfg.
H. Springer's Buchhandlung.

Bureau für
Patent-Angelegenheiten
G. BRANDT, Berlin SW., Kochstr. 4.
Technischer Leiter J. Brandt,
Civil-Ingenieur, seit 1878 im Patentfach
thätig.
Berichte und Recherchen über Patent-
Anmeldungen.

Suche um baldigen Eintritt einen

Lehrling
für mein Destillationsgeschäft.
Julius Singer,
Schmiedeberg.

empfehlen
G. & W. Ruppert
Getreidebrennerei
Hirschdorf
bei Warmbrunn
nur aus
garantiert
reinem Ge-
treidekorn und
holländischen Kü-
melsamen auf warmem
Wege hergestellt, vor-
züglicher Frühstücksschnaps

Carl Mattausch, Hirschberg.

Einlauf von Lumpen, Papier, Zinn,
Kupfer, Messing, Blei, Zink, Eisen
und Glasbrocken jeder Art, Ros- und
Schweinehaaren &c. &c.
Comptoir und Speicher: Bischmarktstraße.

Wer einen Garten hat,
lann sich die Freude an denselben durch Mitthalten des
praktischen Ratgebers im Obst- und Garten-
bau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem
Sonntag und unterrichtet in vollständiger Sprache,
wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge
erzielt und das Erzielte am praktischen verwertet.
Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis noch.
Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der
Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch
die Königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn
in Frankfurt a. d. Oder.

D. Nowack,
Schuhmacherstr.,
Markt-Ecke,
an der Schulstraße 47,
im Hause des Herrn Buch-
händler Gritzner,
empfiehlt als Spezialität:
Ausführung aller Arten

Fußbekleidung

nach Maß,
unter Garantie für guten Sitz, elastischen Gang
streng reelle Bedienung und sauberste Ausführung
Reparaturen schnell zu mäßigen Preisen.

Reell und billig
Schwedische
Jagdstiefelschmiere
aus der Fabrik von
H. MAUL
HIRSCHBERG
SCHLES.
Practisch u. unentbehrlich
für Jedermann!

■ ■ ■ Pianinos, ■ ■ ■
solid und gut gebaut, empfohlen unter Ga-
ranzie bei angemessenen Ratenzahlungen
Reparaturen und Stimmen wird
gut und schnell ausgeführt.

A. P. Wittig,
Instrumentenbauer.

Meine chemische
Dampf-Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt
mit vorzüglichen Maschinen-Appliance,
Nr. 1 zu gebrauchen, Nr. 2 zu Kranken-
betten, empfiehlt sich zur gütigen Beachtung.
H. Ruscheweyh,
Schulstraße Nr. 6.

A. Berndt Nachflgr., Hirschberg i. Sch., 5 Wallerstraße 5,

empfiehlt beste Ober- wie Niederschlesische Steinkohlen, Braunkohlen-Briquettes, gespaltenes Scheitholz.

Fischel'sches Musikinstitut.

Unterricht im Klavier-, Violin-, Viola- und Violoncellospiel und

Gesang.

Nebungen im Quartett- und Ensemblespiel und Harmonielehre.

Anmeldungen neuer Schüler werden jeder Zeit entgegengenommen.

Emil Voigt, Direktor.

Dunkle Burgstraße Nr. 3.

Für den Winterbedarf

empfiehlt Hemden, Jacken, Beinkleider in Wolle, Bigogne u. Baumwolle, (Beinkleider ganz ohne Naht), Unter-Anzüge mit Leibchen und Ärmel für Kinder von $\frac{1}{2}$ Jahr bis 14 Jahren, Schutzhöschen für Mädchen zum Anknöpfen (sehr praktisch), Gestrickte Herren, Damen u. Kinderwesten mit u. ohne Ärmel, Strümpfe u. Strumpflängen nach jedem Wunsch, Gamaschen, bleibende Kniewärmere (leichter lang für's ganze Bein), Stellersche Jagdstrümpfe u. Westen, seidne u. wollne Capotten, Trico- u. gestrickte Handschuhe, seidne u. wollne Shawltücher, sowie die neusten Muster in gestrickten und gehäkelten Unterrocken empfiehlt

R. Schüller, Strumpffabrikant,

Bahnhofstr. 61 „Zur deutschen Reichsfahne“.

Herren-Garderobe

nach Maß unter Garantie des Gutsizens liefert am besten und billigsten

Herrmann Jaffé, Hirschberg,
Lichte Burgstraße 22.

Gustav Koester,

Pulver-Depôt der Gütler'schen Fabriken
offenbart:

Pa. Jagd-Pulver, vorz. Marke Hirschdorff u. Adler ic.,
Schützen-Scheiben-Pulver: Nasser Brand ic.,
Patent: Gasdichte Jagd-Patronen zu Fabrikpreisen,
Gülsen, Propfen, Deckel, Särot u. Posten alle Nummern.
Pa. Guß-Sprengpulver, Feuerwerkörper. Zündschnur. Feuerwerkörper.
Hirschberg, Dunkle Burgstr. 4.

Robert Ludewig,

Bau- und Möbel-Tischlerei

mit Maschinebetrieb,

20 Warmbrunner Straße 20, empfiehlt sich zur Anfertigung complettter Zimmer-Einrichtungen in allen Holz- und Stylarten bei billigen Preisen

Musterzimmer stets zur Ansicht

Spezialität:

Antoinette-Tische,
Blumen-Tische,
Servir-Tische,
Kamin-Tische,

8eckige Salontische,
4eckige Verbindungs-
tische,
Spiel-Tische,
Coulissen-Tische

in echt und imittr.

Lager von geraden und geschweiften Gardinen-Brettern, Portières, Stangen in jedem Genre ic. ic.

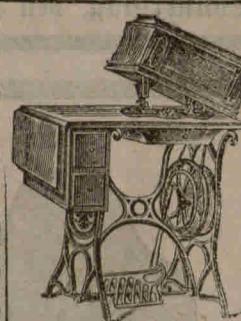
Reparaturen schnell und billig.

Nähmaschinen,

nur b. bestes Fabrikat. Ersatztheile und Reparatur Werkstatt bei

Gustav Bobolz,

15, Promenade 15,
vis-à-vis Herrn Weinhold's Blumenhalle.



**Das Möbel-, Spiegel-,
Posterwaaren-**

und Sarg-Magazin
der vereinigten Tischlermeister zu Hirschberg

46 Markt 46, (Schulstrasse Ecke),
hält sich einem geeigneten Publikum bei vor kommendem Bedarf hiermit bestens empfohlen.
Die Ansicht des Magazins ist, wenn auch nichts gekauft wird, gestaltet.



In Tapisserie-Artikeln

find massenhaft Neuheiten eingegangen. — Mein großes Lager bietet Gelegenheit zu Geschenken mit Handarbeit in der mannigfachsten Art.

Neizende kleine Gebrauchs-Artikel in den originellsten Formen. Herren-Börsen, Bart- und Haarbürsten mit Stickerei, Argen, Manschetten- und Gravatten-Kästen zum praktischen Gebrauch (originelle Formen).

Zeitungsmappen, Papierkörbe, garnirt und ungarnirt. Schatullen, Uhrhalter, Taschen-Necessaires, Reise-Necessaires, Cigarren- u. Brieftaschen, Cigaerenabfänger, Serviettenringe, Serviettenholter, Taschenmesser, Etuis, Hausschlüsseltaschen, Taschenapothenken.

Hausseggen und Hausseggenrahmen.
Gestickte und angefangene Schuhe, Pantoffel, Kissen, Schuhmutterrollen auf Puffe.

Teppiche, Bettvorleger, Reisekissen, Fusskissen, hochste Läufer, Decken, Kissen, Teppiche etc. etc.

Congress-Stoffe, einsfarbig und gemustert.

Fenstermantelstoffe und Fenstermäntel. — Korbwaren in sittiger und besser Qualität.

Dränen für Korbwaren und Decke, Pompons und Agréments.

Neuheiten in verzinneten Drahtwaren
für Küche und Zimmer mit reizenden Häkel-Arbeiten.

Sämtliche Matratzen in Seide, Chenille, Goldfäden, Häkelgarn, Stick- und Strick-Chenille.

Alle neuen Arten Stid-Wollen und Fantasie-Wollen.

Anfertigung von Handarbeiten bei billiger Berechnung.

Größtes Lager am Platze, billigste Preise.

Rosa Kluge, Schildauerstr.

Herrmann Jaffé,
Hirschberg, Lichte Burgstraße 22,
empfiehlt sein großes Lager

fertiger Herren- und Knaben-Garderobe
einer gütigen Beachtung.

Oscar Panksch,

Sargfabrikant, Hirschberg,
Neuhäuser Burgstraße Nr. 6, vis-à-vis dem städtischen Krankenhouse und Bahnhofstraße 64, vis-à-vis Hotel „Drei Berge“. Bei vor kommenden Todesfällen empfiehlt ich mein

grosses Sargmagazin
einer gütigen Beachtung.

Kleine Särge von 1 Mark 75 Pf. an.

Große Särge von 6 Mark an.

Eichene und Metall-Särge zu Fabrikpreisen.

Auch sind daselbst Kiste leise auf Wunsch nach Auswärts mit
neue und gut erhaltene gebrauchte Möbel
billig zu verkaufen.